

Sibylle Peters
Andere Zeiten:
Vom gesellschaftlichen Gebrauch der Zeit

Die Evidenz der Zeit gibt ihrer gesellschaftlichen Einrichtung eine Selbstverständlichkeit, die sie zugleich zur Regierungstechnik prädestiniert und der Gestaltbarkeit entzieht. Gesellschaftliche Auseinandersetzungen um Zeit spielen sich oft innerhalb einer bestimmten zeitlichen Ordnung ab, statt diese insgesamt in Frage zu stellen. Wird der Gebrauch der Zeit dagegen als ein Prozess der (De-)Synchronisierung betrachtet, beginnen dominante Strategien sich abzuzeichnen und von alternativen Ansätzen zu unterscheiden, die sich etwa in der Kunst erprobt finden.

Arkady Pikovsky
Progress in Synchronization Studies:
a Physicist's Viewpoint (e)

In this talk Arkady Pikovsky reviews recent progress in synchronization studies in physics, applied mathematics, and neighbouring disciplines. Together with presenting novel effects, like chimera states, he will discuss also some attempts of applications to behavior of animals and humans.

Birger Priddat
Aktienmarktentscheidungen als ästhetische Form

Die Ungewissheit bei Zukunftsentscheidungen ist nicht wirklich aufhebbar. Die Entscheidung, Aktien zu verkaufen, ist eine eigene Zeitbestimmung: *kairos*, der „rechte Moment“. Man muss eine Form vollenden. Das ist eine ästhetische Entscheidung: ein Akt der Urteilskraft – nach Kant „kein Erkenntnisurteil, mithin nicht logisch, sondern ästhetisch, worunter man dasjenige versteht, dessen Bestimmungsgrund nicht anders als subjektiv sein kann“.

Karin Knorr Cetina
Finanzmarktzeiten:
Synchronisierung und Entsynchonisierung

Seit dem Ende des 19. Jhdts. ist die Geschichte von Finanzmärkten eine der internen Synchronisierung und der Entsynchonisierung vom Rest der sozialen Welt. Dies reicht vom Verhalten über Technologie bis zum Gehirn, das irgendwie mithalten muss. Heute aber beobachten wir auch in den Finanzmärkten Entsynchonisierungen, die heiß umkämpft sind und moralische Ordnung in Frage zu stellen scheinen. Der Vortrag verfolgt und illustriert diese Tendenzen, und thematisiert die Verbindung zwischen zeitlichen De/Synchronisierungen und politischen und kulturellen Kontexten.

Erin Manning
Experimenting Immediation:
Collaboration and the Politics of Fabulation (e)

How do narratives emerge around art projects, and how do these narratives work as intercessors, altering what the

project can do? In November 2014, the SenseLab and the Avoca Project hosted an event in Lyndal Jones' Avoca art project. Our focus was on how emergent collectivity alters the stakes of a locality. Looking through the 90-page fabulation, I will explore the role of fabulatory narrative in reorienting what an event can do. My objective will then be to consider what a politics of fabulation might look like.

Alexandra Heimes
Parallaxen des Gleichzeitigen

In den modernen Wissenschaften vom Leben wird die klassische Subjekt-Objekt-Hierarchie zugunsten einer wechselseitigen Implikation von Individuum und Umwelt umgeschrieben. Dabei besteht ein *double bind* des subjektiven Weltbezugs darin, immer zugleich Beobachter wie auch Bestandteil der beobachteten Welt zu sein. Daraus gehen zwei konfligierende Perspektiven hervor, die allein in einer Parallaxe, einer unmöglichen Doppelsicht, zu vereinbaren wären. Unter diesen Vorzeichen ist zu fragen, wie sich die Verfasstheit von ‚Gegenwart‘, jenseits einer synchronen Ko-Präsenz, denken lässt.

Elizabeth Waterhouse
Dancing Together:
William Forsythe's Choreography ‚Duo‘ (e)

In Ballet Frankfurt/The Forsythe Company, collaboration on and off the stage relied on spatiotemporal attunement between dancers. One notion for this is entrainment, a scientific concept that can be provisionally understood as coordinated rhythmical movement. Human entrainment has been studied in music and communication, but only to a limited extent in dance. This presentation focuses upon the example of William Forsythe's choreography 'Duo', discussing how entrainment between dancers can be traced and theoretically understood.

Sebastian Matthias
And the Dance Goes On ...
Groove-Felder und plurale Kommunikation
(Lecture Performance)

Groove hat keinen Anfang und kein Ende. Die Kommunikation von Tanzenden in Clubs eröffnet eine Perspektive auf kollektive Praktiken, die nicht auf Homogenität und zeitliche Übereinstimmung ausgerichtet ist, sondern im Auseinanderdriften und Differenzieren einen Antrieb findet. Innerhalb eines gemeinsamen Bezugsrahmens können Tanz in Clubs und Tanz als performative Kunst einander gegenseitig katalysieren.

Hans-Christian Dany
Die Lust zu verlieren

Roulette formt die Ordnung eines Spiels bei dem die Möglichkeiten einer unbekanntes Zukunft in eine statische Ordnung synchronisiert werden. Die Leidenschaft der Spielenden verliert sich nicht an ein Dunkel, das sie nicht mehr kontrollieren könnte, sondern genießt sich darin, ab-

sehbar zu verlieren. Jeder Einsatz, jede Wette auf den nächsten Moment, wandelt sich zur Stabilisierung des bereits vergangenen. Verführerischer scheint eine Flucht der Körper aus diesem Spalt zwischen gerade eben und noch nicht.

Eva Axer
Die Zeitlichkeit der offenen Systeme

Im Kontext von Modellen ‚offener Systeme‘ wurde ab den 1930er Jahren das Problem der Eigenzeiten biologischer, physikalischer und kultureller Phänomene im Hinblick auf die Frage nach gesetzlichen Abläufen und der Möglichkeit von Prognosen diskutiert. Der Vortrag wirft Licht auf die Begriffsgeschichte ‚offener Systeme‘ und die damit einhergehenden Konzepte von Zeit und Natur, welche interdisziplinäre Schnittstellen zwischen den ‚zwei Kulturen‘ eröffnen sollten.

Armin Nassehi
Synchronisation oder Integration?
Differenzierung in der Zeit- und in der Sozialdimension

Moderne Gesellschaften gelten als funktional differenziert. Deshalb gilt das Integrationsproblem als das Grundproblem moderner Gesellschaft. Integration heißt: mit der Gleichzeitigkeit des Unterschiedlichen umzugehen. Der Vortrag wird zeigen, dass Integration in der Sachdimension nur in zeitlichen Prozessen zu haben ist, mithin also Integrationsprozesse nur als Prozesse der ständigen (De-)Synchronisation zu denken sind.

aswebegin, Performance // Lecture (e)
Litó Walkey and Weld Company 2013
Gabriele Brandstetter and Anne Schuh

“We are strangers in the now,” says dancer Kajsa Sandström about ‘aswebegin’, a choreography by Litó Walkey and Weld Company 2013. Memorized movements and processes of de/synchronization between the dancers and in relation to the audience overlap in the performance. Together with Gabriele Brandstetter and Anne Schuh, Walkey and the performers will explore how balancing between different temporalities produces a highly dynamic group mode.

Ralf Simon
Liebe und Synchronisation:
Zeittheoretische Überlegungen vor dem Hintergrund der Gnosis

Der Vortrag wird zeittheoretische und zeitphilosophische Überlegungen in drei Schritten darlegen: Liebe als Synchronisation von Metaphysik (Schelling), Synchronisation der Liebe durch Metaphysik (Jean Paul), Synchronisationsprobleme der Liebe nach den horizontalen Höllenstürzen der Metaphysik (Celan, A. Schmidt). Ein untergründiges Thema wird dabei die versuchte, aber nicht immer gelingende Bewältigung der Gnosis und ihrer Zeitkonzepte bilden.

Gabriele Brandstetter
Wirbel der Zeit:
Synchronisierungen in ‚Work/Travail/Arbeit‘ von Anne Teresa de Keersmaeker

Keersmaekers Choreographie ist eine „Arbeit“, in der unterschiedliche (institutionelle) Zeitrahmen, (ästhetisch gestaltete) Zeit-Bewegungen und (individuelle) Zeiterfahrungen angesprochen und in einander verschoben werden: Öffnungszeiten des Museums, Movement Patterns der Performer, beständige Re-Figurationen der Wiederholungszyklen. Wie verlaufen die Synchronisierungen der Bewegungen von Tänzern, Musikern und Zuschauern? Und wie ist darin ein Begriff von „work“ reflektiert?

Claudia Blümle, Christof Windgätter,
Till Julian Huss
Stop-and-Go:
Rhythmen des Gehens, Schauens und Illuminierens

Der Vortrag gliedert sich in drei Teile, die verschiedene Zeitaspekte urbaner und künstlerischer De/Synchronisierung behandeln. Vor dem Hintergrund der mitteleuropäischen Schaufenstergeschichte werden im 1. Teil die Blick-, Schritt- und Aufmerksamkeitsregime städtischer Fußgänger betrachtet. Im 2. und 3. Teil werden anhand von Schaufenstergemälden der Moderne, die Rhythmen modernen Lebens im Zusammenhang von bildlicher Simultaneität und De-Synchronisationen diskutiert.

Ruth Mayer
Serielle Synchronizität:
Zeitmanagement im US-amerikanischen Stummfilm-Serial

Der Vortrag untersucht die Zeitpolitiken der Stummfilm-Serials der 1910er und 20er Jahre. Wo der Kunstfilm sich gegenüber den Zeitregimes der industrialisierten Gesellschaft sperrt und der melodramatische Spielfilm alternative Zeitlichkeiten auslotet, konfrontiert das Serial die zeitlichen Zumutungen der Moderne sozusagen frontal: sie werden gemanagt und angeeignet. Das Serial fügt sich damit in einen breiteren Kontext der massenkulturellen „Ästhetisierung des Sozialen“ (M. Makropolous) ein.

Ariane Schwarz
„Glow with the Show“:
Über Strategien der Synchronisierung und Involvierung im Themenpark

Themenparks stellen eine „Simultaneität des Unsimultanen“ dar. In diesen werden die Besucher durch extreme körperliche Erlebnisse desynchronisiert, um sie auf der anderen Seite mit dem herrschenden Zeitregime des Parks zu synchronisieren. Wie sich dieses Verhältnis von Synchronisation und Desynchronisation im Themenpark gestaltet, soll im Vortrag an verschiedenen Beispielen, u.a. an Hand von ‚Glow with the Show‘, einer technischen Vorrichtung, die versucht, den Besucher in die Shows mit einzubeziehen, untersucht werden.

KONZEPT und ORGANISATION:
Gabriele Brandstetter, Kai van Eikels, Anne Schuh,
Institut für Theaterwissenschaft, Freie Universität Berlin

KONTAKT:
theater-tanz@fu-berlin.de

K O O R D I N A T I O N des SPP „Ästhetische Eigenzeiten“:
Michael Gamper und Michael Bies,
Leibniz Universität Hannover, Deutsches Seminar

I N K O O P E R A T I O N M I T
dem ICI Berlin und dem DOCK II Berlin

Vorträge und Diskussionen in deutscher und englischer (e)Sprache

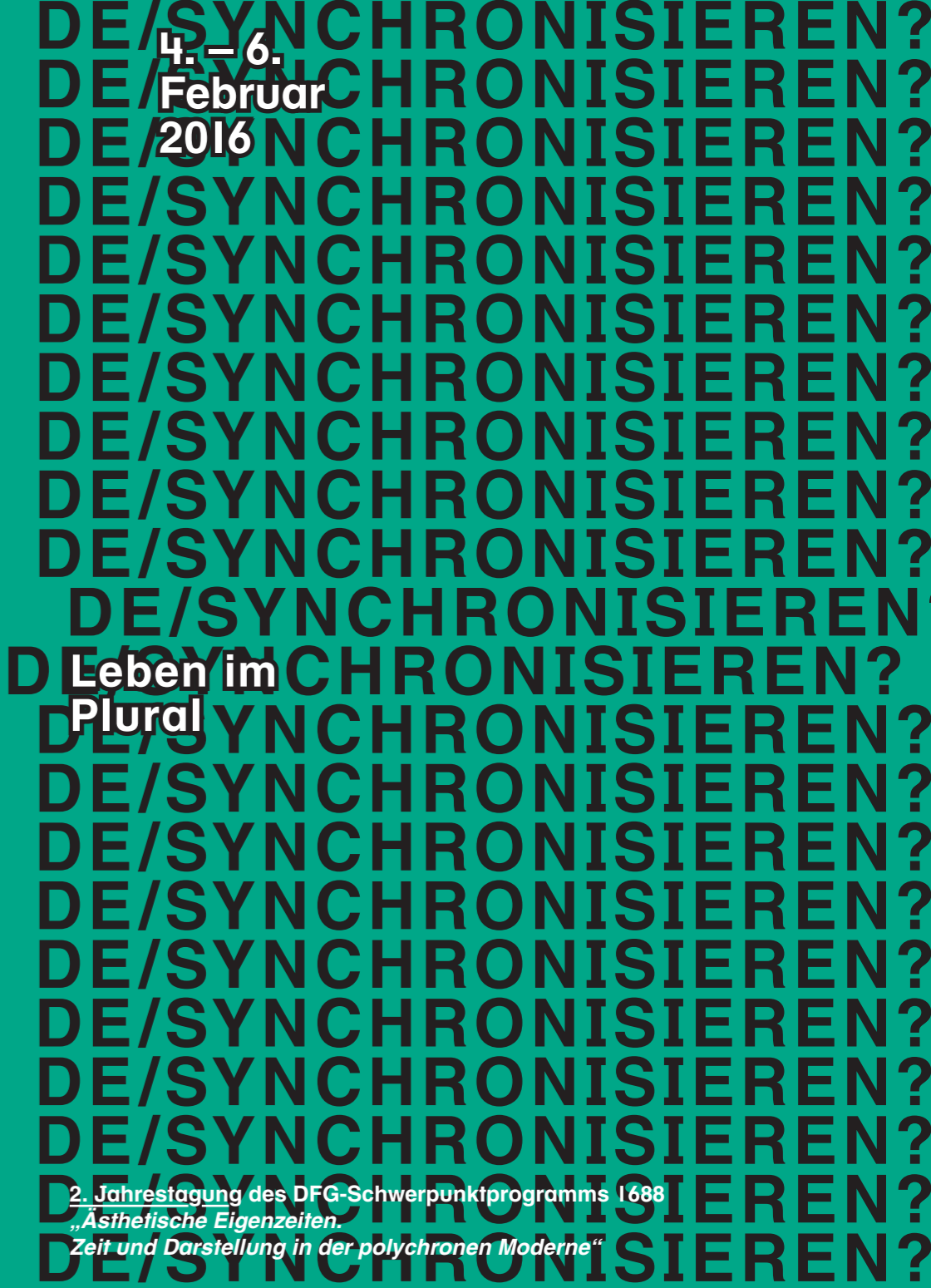
Der Eintritt zur Tagung und zur Performance ist frei

Platzreservierung für die Performance im DOCK II unter:
ticket@dockII-berlin.de, 030-35120312



ICI Berlin Institute for Cultural Inquiry
Christinenstraße 18 – 19, Haus 8
10119 Berlin

DOCK II Berlin
Kastanienallee 79
10435 Berlin



4. – 6. Februar 2016

Leben im Plural

2. Jahrestagung des DFG-Schwerpunktprogramms 1688
„Ästhetische Eigenzeiten.“
Zeit und Darstellung in der polychronen Moderne“

Wie denken wir zeitliches Zusammen? Und wie gehen wir es in der Praxis an? Wo stehen Staat und Institutionen in der Verantwortung, die vielen Eigenzeiten einer pluralen Gesellschaft zu vereinbaren? Wo bringt bottom/up-Selbstorganisation aus zerstreuten Aktivitäten aktuelle Formen des Zusammenlebens und -handelns hervor? Wo wäre mehr oder ein anderes Zusammen besser? Wo gilt es Widerstand zu leisten gegen ein Übermaß an Gleichtaktung und Kohärenz? Synchronisierung und Desynchronisierung überbrücken die Differenz von Natur und Kultur, betreffen elementare Lebensprozesse ebenso wie komplexe politische oder ästhetische Dynamiken. Die Jahrestagung des DFG-Schwerpunktprogramms **Ästhetische Eigenzeiten** bringt Forschende aus Geistes- und Kulturwissenschaften, Sozialwissenschaften, Naturwissenschaften und Künstler_innen zusammen, um nach gemeinsamen Ansätzen bei der Erkundung zeitlicher Organisation zu suchen. An drei Tagen mit Präsentationen, Diskussionen, Arbeitsgruppen und Performances wird es im **ICI Berlin** um Zeitpolitiken und Zeitästhetiken gehen, um die Materialität von Synchronisierung und die Imaginationen des Kollektiven, um eine Ökologie der Zeit, um die Temporalität von Märkten und deren Entkopplung von sozialen Prozessen, um die Verzeitlichung des Wissens und deren kulturelle Konsequenzen, um die Erneuerung des Begriffs ‚Moderne‘ im Zeichen postkolonialer Umwertungen, um die Bedeutung von Synchronisierungen für künstlerische Formate und Formen – und darum, was Zeitgenossenschaft in einer Zeit sozialer Netzwerke heißt.

Programm	
DONNERSTAG, 4.2.2016	
13:00	Michael Gamper: BEGRÜSSUNG
13:10	Gabriele Brandstetter, Anne Schuh, Kai van Eikels: Was heißt Synchronisierung von Eigenzeiten, und worin liegt ihre kulturelle, soziale und politische Relevanz?
ZEIT UND ZUSAMMEN: DE-/SYNCHRONISIERUNG GESTERN, HEUTE, MORGEN MODERATION: Kai van Eikels	
13:45	Sibylle Peters: Andere Zeiten: Vom gesellschaftlichen Gebrauch der Zeit
14:15	Arkady Pikovsky: Progress in Synchronization Studies: a Physicist's Viewpoint (e) – Diskussion –
15:15	Pause
ZEIT UND WERT: DE-/SYNCHRONISIERUNG IN PRODUKTION, TAUSCH UND KOOPERATION	
15:45	Birger Priddat: Aktienmarktentscheidungen als ästhetische Form
16:15	Karin Knorr Cetina: Finanzmarktzeiten: Synchronisierung und Entsynchronisierung – Podiumsgespräch mit Andreas Langenohl –
17:15	Pause
17:30	MODERATION: Gabriele Brandstetter Erin Manning: Experimenting Immediation: Collaboration and the Politics of Fabulation (e)
18:00	Alexandra Heimes: Parallaxen des Gleichzeitigen – Diskussion –
ZEIT UND BEWEGUNG: DE-/SYNCHRONISIERUNG UND KOLLEKTIVITÄT MODERATION: Maren Butte	
19:00	Elizabeth Waterhouse: Dancing Together: William Forsythe's Choreography ‚Duo‘ (e)
19:30	Sebastian Matthias: And the Dance Goes On ... Groove-Felder und plurale Kommunikation (Lecture Performance) – Diskussion –

FREITAG, 5.2.2016	
10:00	OFFENE ARBEITSGRUPPEN AG 1: Zeitgenossenschaft (LEITUNG: Johannes Lehmann, Stefan Geyer) AG 2: Zeitlichkeit der Mode (LEITUNG: Boris Roman Gibhardt)
12:30	Mittagspause
ZEIT UND ORGANISATION: DE-/SYNCHRONISIERUNG UND STEUERUNG MODERATION: Lena Kugler	
14:00	Hans-Christian Dany: Die Lust zu verlieren
14:30	Eva Axer: Die Zeitlichkeit der offenen Systeme – Diskussion –
15:30	Pause
PLURALITÄT DER GEGENWART MODERATION: Ludger Schwarte	
16:00	Armin Nassehi: Synchronisation oder Integration? Differenzierung in der Zeit- und in der Sozialdimension
17:00	ZWISCHENBILANZ
17:30	Pause
19:00	aswebegin, Performance // Lecture Litó Walkey und Weld Company 2013 Gabriele Brandstetter und Anne Schuh (e) ORT: DOCK 11 Berlin, Theaterhalle

SAMSTAG, 6.2.2016	
ZEIT UND KÜNSTE: DE-/SYNCHRONISIERUNG ZWISCHEN PRODUKTION, REZEPTION UND PARTIZIPATION MODERATION: Ethel Matala de Mazza	
10:00	Ralf Simon: Liebe und Synchronisation: Zeittheoretische Überlegungen vor dem Hintergrund der Gnosis
10:30	Gabriele Brandstetter: Wirbel der Zeit: Synchronisierungen in ‚Work/Travail/Arbeid‘ von Anne Teresa de Keersmaecker – Diskussion –
11:30	Pause
11:45	MODERATION: Dominik Schrage Claudia Blümle, Christof Windgätter, Till Julian Huss: Stop-and-Go: Rhythmen des Schauens, Gehens und Illuminierens
12:15	Ruth Mayer: Serielle Synchronizität: Zeitmanagement im US-amerikanischen Stummfilm-Serial
12:45	Ariane Schwarz: „Glow with the Show“: Über Strategien der Synchronisierung und Involvierung im Themenpark – Diskussion –
14:00	Bill Dietz & La claque du Berlin / Kai van Eikels: Final Applause (e)
ca. 14:30 TAGUNGSENDE	